

## Sonderausstellung: Sonne, Mond und Sterne – Reuttes Platz in der Astronomie - Text: Ulrich Kößler Bild: Museum

Die Geschichte der Menschheit spielt sich seit Jahrtausenden auf der Erde ab. Auf einem Himmelskörper mit einem Umfang von gerade einmal 40.000 km. Wollten wir noch einen Ort finden, außerhalb der Erde, an dem sich Menschen aufgehalten haben, dann müssten wir uns 380.000 km weit bis zum Mond begeben. In 30.000 Jahren Menschheitsgeschichte haben nur 12 Personen einen anderen Himmelskörper als die Erde betreten.

Für die meisten Menschen ist der Weltraum noch im 21. Jahrhundert unerreichbar, dennoch beschäftigen sich die Menschen schon seit langer Zeit mit den Sternen. Die ersten Beobachtungen machten Menschen schon in der Steinzeit. Immer wieder deuten Fundstücke darauf hin, dass Mondphasen und Ansammlungen von Sternen, wie die Plejaden, schon damals Interesse geweckt haben. Mit der Entwicklung von Ackerbau und Viehzucht gewann die Astronomie an Bedeutung, da nun die Berechnung des Datums für die Aussaat wichtig war. Damit entstehen auch Kalendersysteme, um neben dem Ackerbau auch religiöse Feste an wiederkehrenden Tagen feiern zu können. Neben der Kalenderberechnung schrieb man damals den himmlischen Ereignissen auch eine Wirkung bis hinunter auf die Erde zu. Es dauerte auch lange bis man zwischen himmlischen Ereignissen und Wettergeschehen zu unterscheiden begann. Mit der Einführung des Fernrohrs vor etwa 400 Jahren trennte sich die Astronomie (die Wissenschaft von



der Beobachtung der Sterne) von der Astrologie (der pseudowissenschaftlichen Zuschreibung von Wirkung der Sterne auf das Schicksal der Menschen). Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts beschäftigte man sich damit immer größere und genauere Fernrohre zu bauen. In dieser Zeit konnten sogar drei neue Planeten, die die Sonne umkreisen, entdeckt werden. Mit der Entwicklung des Flugzeugs und wenig später der Rakete, rückte der Weltraum ein Stück näher. Im 21. Jahrhundert erweitert sich der Blick der Astronomen nicht nur auf unser Sonnensystem, sondern auch auf andere Sterne und deren Planeten.

Nun könnte man sagen, dass der Weltraum immer noch weit entfernt ist, aber in unserer kommenden Sommerausstellung möchten wir die Frage beantworten welchen Platz Reutte in der Geschichte der Astronomie einnimmt. Wichtige Personen der Geschichte der Astronomie und der Raumfahrt haben direkten Bezug zum Bezirk und hin und wieder gelangen Außerferner Erzeugnisse auch auf andere Planeten. Bisher hat es noch kein Außerferner bis ins Weltall geschafft, aber in unserer nächsten Ausstellung möchten wir auch einen kleinen Ausblick darauf geben, wie das auch noch möglich werden könnte.

Unsere nächste Sommerausstellung beginnt am 29. Juni, um 19:30 Uhr im Museum im Grünen Haus. Nutzen Sie die Gelegenheit und erfahren Sie, was es außerhalb der Erde noch alles zu entdecken gibt.

## Einladung zur Generalversammlung 2023

Am 13. April findet um 19:45 Uhr in der Bücherei Reutte die diesjährige Generalversammlung des Museumsvereins des Bezirkes Reutte statt.

Die Jahreshauptversammlung dient neben der Präsentation der Finanzgebarung und der Entlastung des Vereinsvorstandes vornehmlich der Information der Vereinsmitglieder und Gäste über die Aktivitäten im

vergangenen und im kommenden Vereinsjahr. Auch Anregungen und Wünsche können hier vorgebracht werden.

Ein besonderer Höhepunkt wird dieses Jahr die Verleihung der Zeillermédaille an Dipl. Ing. Armin Walch sein. Er wird damit für seine unermüdlichen Bemühungen um den Erhalt und die Revitalisierung des Burgenensembles Ehrenberg ausgezeichnet.



Liebe Mitglieder,  
Freunde und Gönner  
des Museumsvereins  
des Bezirkes Reutte!

Wir stehen am Beginn eines neuen Vereinsjahres. Traditionell im April halten Sie nun eine weitere Ausgabe unserer Museumseinblicke in den Händen. Dieses Informationsblatt erscheint seit Anfang 1998 regelmäßig zwei Mal im Jahr. Wir feiern damit das 25jährige Jubiläum. Ein halbes Jahr länger, damit schon im 26. Jahr, bin ich jetzt Obmann des Museumsvereins Reutte. Mit dem großartigen Team des Vereinsvorstandes war es all die Jahre ein Vergnügen für die Kultur in Reutte und auch darüber hinaus tätig zu sein.

Ein Höhepunkt eines jeden Vereinsjahres ist die Generalversammlung, die auch schon traditionell immer im April durchgeführt wird. Am 13. April treffen wir uns im Museum um über das vergangene und das kommende Vereinsjahr zu berichten. Zuvor um 19:00 Uhr wird Klaus Wankmiller das Jahrbuch 2022 vorstellen.

Zwei große Vorhaben beschäftigen uns schon seit Weihnachten. Einmal die heurige Sonderausstellung, sie trägt den Titel „Sonne, Mond und Sterne – Reuttes Platz in der Astronomie“. Rund um unseren Museumsleiter Ulrich Kößler hat ein Team die Inhalte dieser Sonderausstellung erarbeitet und ist bereits in der Umsetzung. Sind Sie gespannt, wo unser Platz unter den Sternen zu finden ist? Dazu passend entwickeln wir gerade mit dem Tourismusverband und der Marktgemeinde Reutte einen Planeten-Rundweg. Er hat den Titel „Reutte unter den Sternen“ und wird ca. 2300 Meter lang sein. Die insgesamt 20 Informationsstationen werden Themen unserer Ausstellung beinhalten. Dieser Weg soll dauerhaft installiert werden und Einheimische wie Gäste erfreuen.

Nach vielen Jahren endet nun die von Klaus Wankmiller in den Museumseinblicken publizierte Serie von Artikeln über die Zeillermfamilie. Ab dieser Ausgabe werden wir wichtige Objekte aus unserem Museum vorstellen. Birgit Maier-Ihrenberger hat das Selbstporträt von Anna Stainer-Knittel ausgewählt und beschrieben.

Dass schon über 1000 Interessierte unser Museum 2022 mit einer Gästekarte besuchten, zeugt von der guten Zusammenarbeit mit den Tourismus Anbietern in unserem Einzugsgebiet. Darum kümmert sich Alexandra Posch mit ganzem Herzen und vielen guten Ideen und einem starken Netzwerk an Helfern.

Ernst Hornstein - Vereinsvorsitzender

## Schätze im Museum im Grünen Haus

Text: Birgit Maier-Ihrenberger, Foto: MGH

Das Museum im Grünen Haus birgt eine große Sammlung von Objekten, die die Geschichte unseres Ortes und Bezirkes dokumentieren. An dieser Stelle sollen einige dieser Kostbarkeiten eine Bühne bekommen. Beginnen wir diese Serie mit einem der wertvollsten Werke des Museumsbestandes, dem Selbstporträt der Künstlerin Anna Stainer-Knittel.

**Selbstporträt Anna Stainer Knittel 1869, Öl/LW, 53x38 cm** (Inv. Nr. MGH I A 272).

Das Gemälde kam 1989 als Schenkung ins Museum. Es zeigt die selbstbewusste Malerin bei Landschaftsstudien inmitten ihrer geliebten Lechtaler Berge. Sie hat gerade ihre Arbeit unterbrochen, beschattet die Augen und betrachtet konzentriert die Landschaft. Sie trägt die Lechtaler Tracht, in der Hand hält sie Pinsel, Malstock und Palette. Im Hintergrund erheben sich eindrucksvoll die Gipfel der Lechtaler Alpen.

Die Malerin ist stolz auf ihren Beruf und auf ihre Herkunft. Sie ist eine geschickte Bergsteigerin und kennt sich in den Bergen aus. In einem Brief an einen Freund beschreibt

## Die Bücherei nimmt wieder Fahrt auf!

Text: Sonja Kofelenz, Foto/Grafik: Bücherei

Mit zahlreichen Veranstaltungen und vielen Leserbesuchen ist die Bücherei nun wieder auf ihrem Stand vor der Pandemie angekommen und wir können auf einige schöne Momente zurückblicken. Ab der Vorweihnachtszeit häuften sich unsere Aktivitäten. So konnten wir Anfang November Lieselotte Paulmichl mit ihrem neuen Buch „Von der Hochalm zum Lehrerpult“ begrüßen. Einen feinsinnigen Abend erlebten wir bei der Lesung von Julius Berger, der diese gemeinsam mit seiner Frau musikalisch umrahmte.

Dem ernstesten Thema „Häusliche Gewalt“ widmete sich die BASIS bei einem Filmabend mit anschließender Diskussion. In der gleichen Woche berichtete uns Nadine Elsen in ihrem Vortrag von ihrer Frachtsegler-Reise. Mit den Wichtelgeschichten, erzählt von Ingrid Mittermayr, starteten wir die nun monatlich stattfindenden Kinderveranstaltungen. Hier kombinieren wir eine Vorlesegeschichte mit einer kreativen Aktivität, stets von unterschiedlichen Personen abgehalten. Ab Dezember durften wir fast jeden Donnerstag für den Tourismusverband Naturparkregion Reutte Escape the Room-Spiele organisieren. Dieses Angebot gibt es seit 2021 und es wird von den Gästen gerne angenommen.

Im neuen Jahr ging es mit Vollgas weiter: Annemarie Parth las aus ihrem neu erschienenen Buch „Die Walfische“. Darin geht es um die Kindheitserinnerungen ihres Va-



ter. Sportliche Urlaubsgefühle vermittelte Büchereileiterin Sonja Kofelenz bei ihrer Buchpräsentation „Wir Zwei ... mein Fahrrad und ich von Reutte nach Venedig“. Und seit Februar beherbergen wir den Seniorenbund, der sich zum Huagarten oder zum Spielenachmittag in der Bücherei trifft.

Zahlreiche Gruppenbesuche, Schulklassen und Bildungseinrichtungen füllten an so manchem Vormittag die Räume der Bücherei. Um all das bewältigen zu können, haben wir unseren Mitarbeiterstand aufgestockt. Derzeit sind 20 BibliothekarInnen für Sie im Einsatz. Abwechselnd

machen sie vormittags von Dienstag bis Freitag (9-12 Uhr) und am Dienstag und Freitag nachmittags (16-19 Uhr) Dienst und beraten Sie gerne.

Wie geht es weiter? Unser heuriges Jahresthema hat sich an das Museum im Grünen Haus angepasst. Dort findet ja die Sonderausstellung zum Thema „Sonne, Mond und Sterne“ statt. Wir haben uns da angehängt und bieten dazu passend Verschiedenes an. Neben einem umfangreichen Buchangebot zum Thema werden wir unsere beliebte literarisch-kulinarische Reise in den Weltraum machen. Lassen Sie sich überraschen, welche literarischen und köstlichen Schmanckerl wir ausgesucht haben.

Infos zu den kommenden Veranstaltungen finden Sie immer auf der Webseite [www.buecherei-reutte.at](http://www.buecherei-reutte.at), in der Presse oder natürlich gleich bei uns in der Bücherei.

Dieses Selbstporträt vereinigt in sich die drei wichtigen Themen in Anna Stainer-Knittels Oeuvre. Sie liebte die Landschaftsdarstellung, malte detailreiche Blumenstillleben und war eine gefragte Porträtistin.

Das Museum im Grünen Haus besitzt mehrere Gemälde von Anna Stainer-Knittel. Darunter auch eine Neuanschaffung aus dem Jahr 2019, ein sogenanntes „Interieur“, eine Ansicht eines Innenraums mit dem seitlichen Blick durch ein Fenster in eine Landschaft. Ein Bildthema, das Stainer-Knittel eher selten gemalt hat. Heute werden von ihr immer wieder Gemälde am freien Markt oder in Versteigerungen angeboten.

## Von Reutte zu den Sternen

„Der Weltraum, unendliche Weiten ...“ hieß es einst in der Fernsehserie „Star Track – Raumschiff Enterprise“. Mit diesem Satz wollte man die unfassbaren Entfernungen im Weltraum dem Publikum begreiflich machen. Während das Raumschiff Enterprise über den Bildschirm flog, legte das Fernsehsignal von der Sendestation bis zum Empfangsgerät etwa 72.000 Kilometer zurück, davon allein 71.800 Kilometer im Weltall. Aber wie groß sind die Entfernungen zu anderen Himmelskörpern nun genau? Bleiben sie immer gleich groß? Verändern sie sich periodisch oder gar dauerhaft? Und wie lange müsste man unterwegs sein um von Planet A zu Planet B zu gelangen?

Im Zuge unserer kommenden Sonderausstellung „Sonne, Mond und Sterne – Reutes Platz in der Astronomie“ möchten wir genauer auf diese Fragen eingehen. Für alle, die sich dieses Wissen nicht nur gemütlich im Museum anlesen möchten, sondern es sich richtig erarbeiten möchten, bieten wir neben der Sonderausstellung auch noch einen Planetenweg an. Vom Museum aus können sie sich auf eine Reise begeben, die Sie vorbei an Merkur, Venus und Jupiter bis ins Äußere Planetensystem führen wird. Erfahren sie welchen Platz Reutte nicht nur auf der Erde, sondern auch auf dem Mond hat, warum beim Jupiter die Griechen immer noch den Trojanern nachjagen und warum die NASA ein U-Boot zum Saturn schicken will.

Der Planetenweg wird am 6. Juli 2023 um 19:00 Uhr eröffnet. Im Anschluss kann der Planetenweg entweder mit einer Führung oder auf eigene Faust erkundet werden.

**Der Planetenweg wird über die Dauer der Sonderausstellung hinaus bestehen bleiben.**



## Künstler, Fotografen, Seuchen und ein Astronom – Extra Verren 2022

Text: Klaus Wankmiller, Grafik: Ernst Hornstein

Bereits zum 17. Mal ist es uns gelungen, ein Jahrbuch mit interessanten Beiträgen aus der Geschichte und Kulturgeschichte des Außerferns herauszugeben. Den Auftakt der neuen Ausgabe macht Karlheinz Hegele, der Vorsitzende des Gmünder Geschichtsvereins, mit dem bislang unerforschten letzten Lebensjahrzehnt des Reutener Malers Johann Christoph Haas in Schwäbisch Gmünd. Josef Mair konnte eine Skizze von Johann Jakob Zeiller als Vorlage für das zerstörte Fresko im Dom von Feldkirch identifizieren. Thomas Pfundner hat in diesem Jahr unter die Grenzsteine geschaut. Bei diesen „Unterlagen“ wird aufgezeigt, in welchen Himmelsrichtungen die jeweiligen Ländergrenzen liegen. Das Interesse an der Pest ist seit der Coronademie sehr groß. Deswegen wurde die im letzten Jahr begonnene Dokumentation mit den Denkmälern von Heiterwang bis Pinswang fortgesetzt. Es ist erstaunlich, wie viele Spuren es aus dieser Zeit im Außerfern gibt. Erich Printscher hat sich mit Pater Anton Maria Schyrle auseinandergesetzt. Der Astronom geriet in die Auseinander-



Präsentation Jahrbuch 2022  
Donnerstag 13. April - 19:00 Uhr

setzungen um die revolutionären Thesen des Galileo Galilei und entwickelte ein Fernrohr. Doch wurde er tatsächlich in Reutte geboren? Peter Linser bringt in Wort und Bild viele Zeugnisse von Schwabenkindern

aus dem Außerfern, die im Sommer als billige Arbeitskräfte fern der Heimat eingesetzt wurden. Hans Kirschner hat sich der Familie Mader angenommen, die auf beiden Seiten des Fernpasses wohnhaft war und in der Heimatforschung tätig war. Vor 75 Jahren wurde das Österreichische Jugendrotkreuz in Tannheim gegründet. Zu diesem Jubiläum schaut Barbara Wankmiller in die Gründungszeit zurück. Schließlich führt Günter Pass alle ihm bekannten Fotografen aus dem Außerfern von 1850 bis 2000 an. Eine Buchbesprechung und ein Orts- und Personenregister runden die 17. Ausgabe unseres Jahrbuchs ab. Hier finden Sie eine Übersicht der Beiträge:

- Ernst Hornstein: Vorwort und Aufgaben des Museumsvereins
- Karlheinz Hegele: Johann Christoph Haas in Schwäbisch Gmünd – eine Wiederentdeckung
- Josef Mair: Eine im Internet-Kunsthandel entdeckte Entwurfszeichnung und deren Identifizierungsprozess

## Zum 250. Todestag von Andreas Jäger

Text und Bild: Klaus Wankmiller

Einer der größten Allgäuer Orgelbauer war Andreas Jäger. Am Nachmittag des 4. November 1704 wurde Andreas Jäger als Sohn von Georg Jäger und Christina Eisenburg getauft. Jäger lernte sein Handwerk bei Georg Ehinger in Aitrang. Am 17. November 1733 heiratete er in Füssen Franziska Enzensperger, eine Tochter des Lautenmachers Christoph Enzensperger. Mit dieser Heirat erhielt er zudem das Bürgerrecht der Lechstadt. Aus dieser Ehe gingen zwischen 1736 und 1745 fünf Kinder hervor, von denen drei früh starben. Das Wohnhaus mit Werkstatt war in der heutigen Tiroler Straße Nr. 7. Bereits 1734 lieferte Jäger eine Tragorgel nach Unterleins im Pitztal. 1734 entstand ein Orgelpositiv für die Friedhofskapelle St. Sebastian in Füssen, das 1772 in die Spitalkirche kam. Die 1735 gebaute Orgel für die Füssener Franziskanerklosterkirche ist nicht erhalten. Weitere Instrumente lieferte Jäger nach Osterzell, auf den Auerberg und nach Fließ. Nach dem Tod seines Schwiegervaters am 3. Februar 1747 scheint Jäger wieder in Füssen auf. Neben der Chororgel (1750) und der Hauptorgel für St. Mang in Füssen entstan-



Die historische Trageorgel in Elbigenalp von Andreas Jäger (um 1770)

den Instrumente für Hindelang und Murnau. Nach dem Tod seiner Frau am 12. August 1754 ging der Orgelbauer wieder auf Reisen, vor allem nach Tirol. Neue Instrumente von ihm erklangen in Bozen, Schwaz, Stams, Ischgl, Hall und Georgenberg bei Fiecht, aber auch in Altstädten im Allgäu. Mit 60 Jahren heiratete Jäger am 16. Januar 1764 Maria Katharina Carl in Weißenbach am Lech. Noch einmal lieferte der Orgelbauer Instrumente nach Tirol, Südtirol und Benediktbeuren.

1769 baute er die Orgel für die Franziskanerklosterkirche in Reutte, die allerdings 1846 durch Feuer zerstört wurde. Etwa zeitgleich entstand die Trageorgel in Elbigenalp. In seinem Todesjahr 1773 begann Jäger mit dem Bau der Orgel für die Kirche „Unsere Liebe Frau am Berg“ in Füssen, die höchstwahrscheinlich 1774 von Joseph Anton Weyrather aus Weißenbach am Lech vollendet wurde, weil sein Sohn Mang Augustin Jäger die Orgelwerkstatt seines Vaters nicht mehr weiterführte. Andreas Jäger starb vor 250 Jahren am 24. April 1773 in Füssen an Faulfieber, das den Handwerker laut Sterbeeintrag überraschend befallen hatte.

ifizierungsprozess

- Thomas Pfundner: Grenzen zwischen Bayern, Tirol, Schwaben – und was darunter liegt
- Klaus Wankmiller: Als Menschen reihenweise dahingerafft wurden. Pest und Pestzeit im Außerfern – II. Teil: Heiterwang bis Pinswang
- Erich Printscher: Pater Anton Maria Schyrleus de Rheita. Verbannt und vergessen?
- Peter Linser: „Ich tät keines ins Schwabenland schicken“ – Außerferner Kinderschicksale in vergangener Zeit
- Hans Kirschner: „Alles probieren – aber nicht alles treiben“ – Die Alltiroler Familie Mader vor und hinter dem Fernpass – eine Spurensuche
- Barbara Wankmiller: Das Österreichische Jugendrotkreuz reloaded: Eine Erfolgsgeschichte mit Außerferner Starthilfe
- Günter Pass: Die Fotografen des Bezirkes Reutte von etwa 1850 bis 2000
- Sonja Kofelenz: Buchbesprechung: Chronik der Gemeinde Häselgehr

Als Schriftleiter möchte ich mich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre interessanten und abwechslungsreichen Beiträge bedanken. Nach 16 Jahren hat Sigrid Linser das Lektorinnenteam verlassen. Ich möchte ihr an dieser Stelle noch einmal meinen großen Dank für ihre zuverlässige Arbeit aussprechen. Als neuen Lektor dürfen wir Mathias Eckart begrüßen, der zusammen mit Alexandra Posch und Barbara Wankmiller die Texte gelesen und korrigiert hat. Mein besonderer Dank gilt Ernst Hornstein, der die Beiträge im bekannten Layout setzte und die Bilder bearbeitete und diesmal sogar den Umschlag gestaltet hat. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre unserer neuen Ausgabe, die einen Umfang von 206 Seiten hat.

## Ehrenmitglied Richard Lipp feiert seinen 80. Geburtstag

Am 27. Februar traf sich der Museumsvereinsvorstand mit Richard Lipp im Museum im Grünen Haus. Anlass war Richards 80. Geburtstag. Obmann Ernst Hornstein würdigte in einer kurzen Ansprache seine Verdienste und hob besonders seine Tätigkeit als Historiker hervor, „wen können wir zu geschichtlichen Dingen von Reutte befragen, wenn nicht dich!“ In froher Runde wurde angestoßen, gegessen und geratscht und zwei unterhaltsame Stunden mit unserem Ehrenmitglied verbracht. Es wurden auch Erinnerungen aus den vielen Jahren, die Richard im Museumsverein verbrachte ausgetauscht. Als heute einziges noch lebendes Gründungsmitglied unseres Vereins wünschen wir Richard alles Gute für seinen weiteren Lebensweg.



V.l. Klaus Wankmiller, Robert Pacher, Jubilar Richard Lipp, Ernst Hornstein, Marcel Gladbach, Elisabeth Schuster

## Freiwilligenzentrum Außerfern bedankte sich für ehrenamtlichen Einsatz mit Führungen im historischen Untermarkt und Museum

Text: Alexandra Posch, Foto:

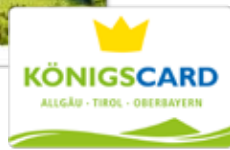
Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen würden viele Organisationen und Vereine nicht funktionieren und das tägliche Leben erleichtern und bereichern – auch im Museum und in der Bücherei werden unzählige Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Als Dankeschön für den wertvollen Einsatz im Ehrenamt lud das Freiwilligenzentrum Außerfern am 17. Dezember zu einer unterhaltsamen und kurzweiligen Führung im historischen Reuttener Untermarkt mit Besuch im Museum ein. Mit Obmann-Stellvertreterin Alexandra Posch entdeckten über 30 Interessierte die



prächtigen Häuserfassaden und lernten die spannende Geschichte der Gebäude und ihrer früheren Besitzer kennen. Im Museum im Grünen Haus führte dann Obmann Ernst Hornstein die Gruppe durch das Haus und zeigte auf, dass sich ein Besuch im Museum immer lohnt und es stets Neues zu entdecken gibt. Beim gemütlichen Ausklang des Nachmittages bei Glühwein und Gebäck in Eva's Eisdeal tauschten sich die in den verschiedensten Bereichen des Ehrenamtes Tätigen noch angeregt über die Führungen und ihre Erfahrungen im Ehrenamt aus.

## Rekordbesuch im Museum von Urlaubern mit Gästekarten im Jahr 2022

Das Museum im Grünen Haus erfreut sich seit Jahren nicht nur bei Einheimischen, sondern auch bei Gästen steigender Beliebtheit. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Reiseleiterinnen Claudia Poberschneidg und Caroline Wachter-Mayer und den vier Tourismusverbänden im Bezirk Reutte, in deren Gästekartenangebot wir vertreten sind, konnten wir nun in 2022 mehr als 900 Besucher\*innen mit Gästekarte im Museum begrüßen! Auch die Anzahl der Museumsbesuche mit der im Allgäu geltenden „Königscard“ hat zugenommen.



Unsere Flexibilität, für Gruppen auch außerhalb der regulären Museumszeiten unser Haus zu öffnen, wird von Reisegruppen sehr geschätzt und immer stärker in Anspruch genommen. Die Führung „Nachts im Museum“, die wir im Winter für Gäste anbieten, wird auch in der aktuellen Saison wieder gut besucht. Die bereits jetzt getätigten Führungsbuchungen für unser Museum für 2023 zeigen uns, dass sich diese schöne Entwicklung fortsetzt – wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Besucher\*innen, denen wir im Urlaub die Geschichte unserer Region vermitteln dürfen.

## Ausflug zum Turmmuseum in Oetz

Text und Foto: Ernst Hornstein

Am Freitag den 27. Jänner 2023 lud der Museumsverein zusammen mit dem Seniorenbund Ortsgruppe Reutte zu einem Halbtagesausflug ins Ötztal ein. Ziel war das Turmmuseum in Oetz wo heuer seit längerer Zeit wieder die historischen Weihnatskrippen der Sammlung Jäger ausgestellt wurden.



Turmmuseum in Oetz

Da das Haus noch weitere interessante Themen zum Ötztal ausstellt, wurden neben einer Führung zu den historischen Krippen, die der Museumsobmann Christian Nösig selbst abhielt noch zwei weitere Führungen angeboten. Die Führung zur Ur- und Frühgeschichte des Ötztals beleuchtete die heutigen Erkenntnisse sehr anschaulich und einprägsam. Die Geschichte des Stuibenfalles als Naturdenkmal von der Kunstgeschichte über Wasserkraftnutzung bis hin zum Tourismus war das Thema der dritten Führung. Diese Führung gestaltete sich sehr kurzweilig und gab uns

einen umfassenden Einblick über die unterschiedliche „Nutzung“ dieses Naturjuwels im Ötztal. Alle drei Führungen wurden rege angenommen, sodass der Nachmittag wie im Flug verging. Einige Teilnehmer hatten noch Lust sich auch das restliche Museum mit dem reichen Schatz an Kulturgütern anzuschauen und auch die interessante Architektur des Gebäudes aus dem Mittelalter zu bestaunen. Am Schluss stand noch eine gemütliche Einkehr im Café Heiner am Programm. Dort wurde ausgiebig getratscht, bevor die Heimfahrt erfolgte und wir am frühen Abend wohlbehalten in Reutte ankamen.

Als Beilage finden Sie in dieser Ausgabe der Museumseinblicke auch das Jahresprogramm unsere Museumsvereine. Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.museum-reutte.at](http://www.museum-reutte.at)

## Umgestaltung im Museum

Seit einem Jahr ist der Ausstellungsraum 12 gänzlich ausgeräumt, die Bauernschränke sind jetzt im Depot verstaut und die Bildwerke auf das restliche Museum verteilt. Zwei Mal wurde der Raum für eine Sonderausstellung genutzt. Grund für das Ausräumen ist eine Umgestaltung dieses Raumes, die von einer Arbeitsgruppe um Obmann Ernst Hornstein mit Birgit Maier-Ihrenberger, Marcel Gladbach und unserem Museumsleiter Ulrich Kössler geplant wird. Bei mehreren Sitzungen wurde das Konzept erstellt. Es sieht vor, dass hier historische Persönlichkeiten aus Reutte und dem Bezirk in moderner Form präsentiert werden. Marcel Gladbach ist beauftragt die Ausstellungsarchitektur zu gestalten. Zentral in der Raummitte wird eine Informationsinsel für Kinder und Erwachsene entstehen. Die Wände werden mit einem flexiblen Lochplattensystem verkleidet, das als Präsentationsfläche für die Exponate genutzt wird. Flexibel deshalb, um zukünftig immer wieder neue Inhalte präsentieren zu können. Die Verbindung zwischen Informationssystem und Exponaten soll dann digital erfolgen. Wenn die Finanzierung es zulässt, soll der Raum im Frühjahr 2024 eröffnet werden.

## Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13.00 bis 17.00 Uhr.  
Jeden 1. Donnerstag im Monat  
13.00 bis 19.00 Uhr - Führung 17:30 Uhr  
Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage (z. B. für Schulklassen, Reisegruppen oder Firmenausflüge)

## So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte,  
Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25,  
6600 Reutte. Telefon: 05672/72304,  
**E-Mail: [info@museum-reutte.at](mailto:info@museum-reutte.at)**  
Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und  
13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für  
Mitgliedsbeitrag und Spenden:  
IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

Impressum: Museumseinblicke 62/2023 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im April 2023. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, vom Museumsverein. Lektorat Alexandra Posch